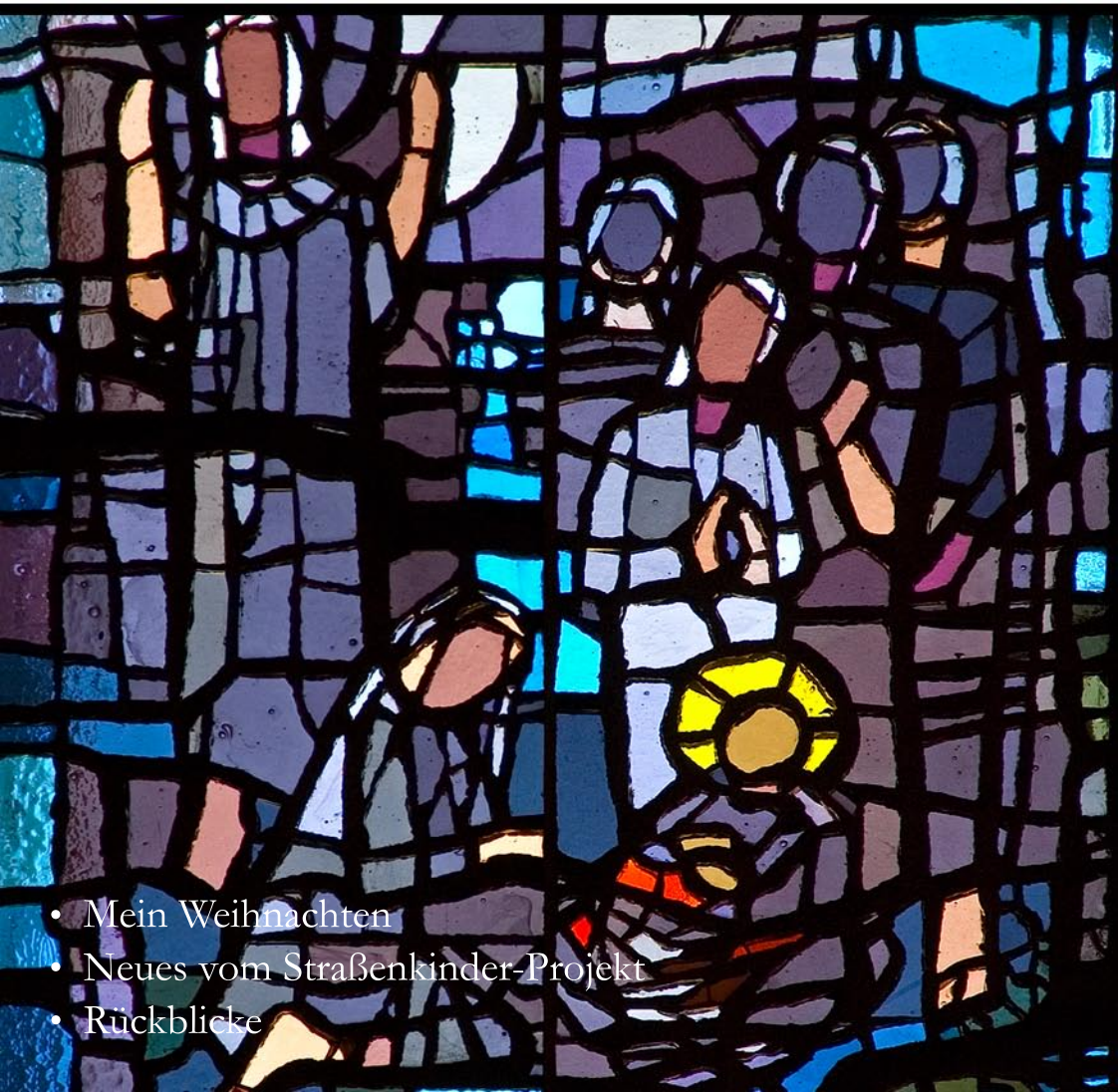
Gemeindebrief

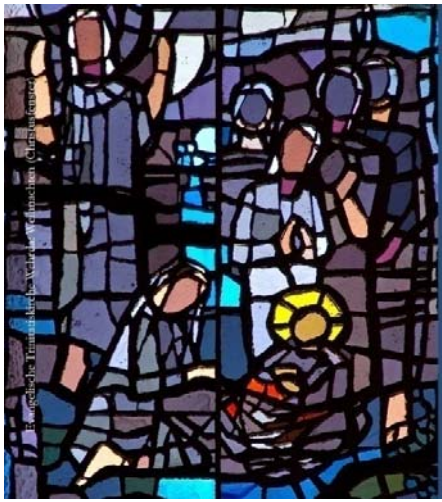
Nr. 60

der evangelischen
Trinitatiskirchengemeinde
in Wehrda

Dezember 2007 – Januar – Februar 2008



- Mein Weihnachten
- Neues vom Straßenkinder-Projekt
- Rückblicke



Gesegnete
Weihnachten
und alle guten
Wünsche für das
neue Jahr

aus
Marburg-Wehrda

Liebe Leserin, lieber Leser,

auf unserer Website gab es in der Vergangenheit die Möglichkeit, elektronische Postkarten mit Motiven aus unserer Trinitatiskirche zu versenden. Diese Option haben Sie auch in diesem Jahr wieder. Zusätzlich wollen wir Ihnen dieses Angebot nun aber auch auf konventionellem Wege zur Verfügung stellen. Dazu haben wir drei Motive ausgesucht, die Ihnen hoffentlich zusagen. Sie finden sie gleich nebenan auf Seite 2. Die Karten werden von uns bei einem Dienstleister zum Druck in Auftrag gegeben. Der Preis einer Weihnachtskarte im Postkartenformat mit entsprechendem Adressfeld auf der Rückseite beträgt 1,-€. Dieser Preis ist kostendeckend. Selbstverständlich können Sie auch nur eine einzige Postkarte bekommen. Ab dem 16. Dezember sind die Karten im Gemeindebüro erhältlich.

Joachim Striepecke

Monatsspruch DEZEMBER 2007

Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden. *(Jesaja 40, 31)*

Monatsspruch JANUAR 2008

Nicht die Gesunden brauchen den Arzt, sondern die Kranken. Ich bin gekommen, um die Sünder zu rufen, nicht die Gerechten. *(Markus 2,17)*

Monatsspruch FEBRUAR 2008

Jesus Christus spricht: Alles, was ihr bittet in eurem Gebet, glaubt nur, dass ihr´s empfangt, so wird´s euch zuteil werden. *(Markus 11,24)*

Warten mit Vorfreude!

Pfarrerin Bettina Mohr

Die Handwerker haben sich für 8 Uhr bei mir angemeldet. Um halb neun ist immer noch niemand da. Wann kommen die denn endlich, ich habe doch gleich noch einen Termin?

An der roten Ampel werde ich ungeduldig. Wann schaltet sie endlich auf Grün?

An der Kasse im Supermarkt suche ich mir stets die kürzeste Schlange aus, habe dann aber meist das Gefühl, am längsten warten zu müssen.

Warten - das ist nicht gerade meine Stärke. Mein Gefühl ist: Wenn ich warten muss, verliere ich Zeit oder besser noch: ich verplempere sie geradezu damit, auf jemanden oder auf etwas zu warten.

Beim Warten wird mir bewusst, dass ich alles in der Hand haben möchte, obwohl ich nicht alles selber machen kann.

Doch manchmal hat das Warten auch angenehme Seiten, nämlich dann, wenn es aus Vorfreude erwächst. Und dazu gehört für mich auch die Adventszeit.

Doch auch bei diesem Warten muss man gut darauf achten, dass einem die Vorfreude nicht verdorben wird, nämlich mit ungeduldigen Vorgriffen: Spekulatius im September, Weihnachtsschmuck im Oktober, Christbäume im November. Und dabei: Advent wird erst im Dezember Ereignis...

Alles hat seine Zeit. Ein sich wiederholender Rhythmus gehört zum Leben der Menschen.

Denn es tut gut, mit abgesteckten Zeiten, mit Rhythmen, die unser Leben gliedern, zu leben. Sie geben Zeit zum Aufatmen, sie geben der Seele Raum zum Innehalten und Entspannen.

Es gibt einen Rhythmus des Lebens, einen Rhythmus des Tages, einen Rhythmus des Jahres.

Seit Jahrhunderten ist dieser Rhythmus für viele von christlichen Traditionen geprägt.

Gerade die Adventszeit ist eine besondere Zeit des Jahres. Es ist eine Zeit der Einkehr und der Stille, der Vorfreude und der Erwartung. Und nicht nur für Kinder!
Die vier Wochen der Adventszeit geben uns Raum, uns auf Weihnachten vorzubereiten.
Doch manche wollen aus den vier Wochen fünf oder sechs oder mehr machen.
An vielen Orten sind bereits Mitte November Straßen und Geschäfte weihnachtlich geschmückt. Und in manchen Wohnungen - das habe ich besonders in Berlin beobachten können - brennen schon am 1. Advent die Kerzen am Weihnachtsbaum.
Worauf sollen wir uns eigentlich noch freuen, wenn der Lebkuchen schon Ende August auf dem Tisch steht, alles immer gleich verfügbar und damit auch beliebig und sinnentleert ist?
Genießen Sie doch die Zeit des Wartens im Advent, wenn die Dunkelheit des Novembers vom wärmenden Kerzenschein abgelöst wird.
Denn die Adventszeit mit ihren besonderen Farben und Düften, mit Lichterglanz und Weihnachtsbäckerei braucht ihren festen Rahmen, wenn sie ihre Bedeutung und ihren Sinn nicht verlieren soll.
Nur dann können wir wahrnehmen und erleben: „Advent“, die Ankunft Gottes bei uns.
Ich lade Sie ein, die Zeit der Vorfreude zu genießen, Adventslieder anzustimmen, in den Adventsandachten und Adventskonzerten zur Ruhe zu kommen, sich zu besinnen und neue Kraft zu schöpfen.
Eine gesegnete und besinnliche Adventszeit wünscht Ihnen
Ihre Pfarrerin Bettina Mohr

Schnappschuss: *Ehepaar Voll im Gespräch mit Gerhard Rödiger während des Empfangs zur Einführung des Kirchenvorstands*

Straßenkinderprojekt in Addis Abeba

Pfarrerin Bettina Mohr

In dieser Ausgabe unseres Gemeindebriefes finden Sie einen Aufruf, auch bei der diesjährigen Weihnachtskollekte an die Straßenkinder in Addis Abeba zu denken.
Denn mit Ihrer Spende können Sie dabei helfen, dass Kinder in Äthiopien nicht mehr auf der Straße leben müssen, sondern wieder ein Zuhause bei ihrer eigenen Familie oder in einer Pflegefamilie haben sowie eine Schulausbildung machen können.

Seit mehr als dreißig Jahren gibt es schon das Projekt „Straßenkinder in Addis Abeba".
Seinen Anfang nahm es hier in Wehrda, als engagierte und tatkräftige Gemeindeglieder zusammen mit dem damaligen Pfarrer Dr. Friedrich-Jens Mommsen nach einem erschreckenden Bericht überlegten, wie den vielen Kindern, die damals in Äthiopien auf der Straße lebten, geholfen werden könnte. Nur an einige Kinder war damals gedacht. Inzwischen sind es 1014 Kinder, die dank Spendengeldern unterstützt werden.
Seit März 2007 habe ich die Nachfolge von Pfarrer Martin Zekl und Pfarrer Holger Siebert angetreten, die zuletzt für den Kirchenkreis Marburg-Land dieses Projekt betreut haben.
Ich bin dabei, mich in dieses Projekt als Beauftragter des Kirchenkreises einzuarbeiten, und empfinde dabei sehr viel Freude, im Bewusstsein, dass damit vielen Menschen nachhaltig geholfen werden kann.
Außerdem freut und motiviert mich das große Engagement, mit dem viele Menschen aus unserer Gemeinde, aus dem Kirchenkreis, und sogar darüber hinaus sich für die äthiopischen Kinder einsetzen.
Ich bin schon sehr gespannt und freue mich auch darauf, im kommenden Jahr, im Herbst 2008, mit einer Delegation nach

Äthiopien zu reisen und vor Ort sehen zu können, wie den Kindern geholfen wird. Die äthiopische Delegation, die unseren Kirchenkreis im vergangenen Jahr (2006) besucht hatte, hat uns bewusst gemacht, dass viele Jugendliche in Äthiopien – ähnlich wie in Deutschland - nur mit einem abgeschlossenen Studium oder einer Berufsbildung eine Chance auf dem dortigen Arbeitsmarkt haben. Es ist uns nun möglich, für einen begrenzten Zeitraum von drei Jahren insgesamt 60 Jugendlichen ein Studium oder eine Berufsausbildung zu finanzieren .Aus den Spendenmitteln der letzten Jahre steht uns noch ein Depot zur Verfügung, hier helfend einzugreifen. Aber all dies muss sehr bedacht geschehen. Denn wie gesagt: Dies geht nur für einen bestimmten Zeitraum, denn dann sind die Gelder aufgebraucht.

Deshalb ist der Arbeitskreis für Mission und Partnerschaft sehr bestrebt, neue Sponsoren und weitere Wege der Finanzierung zu finden, damit eine nachschulische Förderung auch in den nächsten Jahren weiterhin möglich sein kann.

Mit Gottes Segen bin ich mir ganz sicher, dass dies uns gelingen wird.

Ich danke Ihnen allen, die in den letzten Jahren bzw. Jahrzehnten das Projekt „Straßenkinder in Addis Abeba“ unterstützt haben.

Schnappschuss:
Dieter Lange, Mitglied des Wahlvorstandes, verhindert die Stimmabgabe unseres Nachwuchses ☺.

Vom Klingelbeutel zum Schulbrot

Das Projekt Straßenkinder in Addis-Abeba

Auch in diesem Jahr werden Sie im Heilig-Abend-Gottesdienst wieder um eine Kollekte für das Straßenkinder-Projekt gebeten. Fragen Sie sich dann vielleicht, ob das Geld überhaupt richtig ankommt? Nehmen wir an, Sie legen fünf Euro in den Klingelbeutel. *Was passiert mit Ihrem Geld?*

Die Kollekte wird an das Kirchenkreisamt Marburg (ehemals Rentamt) überwiesen. Dort werden alle Gelder für das Projekt (Kollekten, Einzelspenden, Daueraufträge) unentgeltlich verwaltet und weitergeleitet. Wenn Ihr Schein (natürlich bargeldlos) das Kirchenkreisamt verlässt, fehlt ihm also kein Cent.

Die nächste Station ist das Evangelisch-Lutherische Missionswerk in Hermannsburg. Das Straßenkinder-Projekt hat sich von seinen Anfängen vor über dreißig Jahren bis heute auf seine Erfahrung und Unterstützung verlassen können. In Hermannsburg wird, ebenfalls unentgeltlich, der monatliche Bedarf für die über tausend Kinder unter Berücksichtigung der Wechselkursschwankungen berechnet und an die äthiopischen Partner überwiesen.

Wenn Ihre Spende auf dem Konto der Evangelischen Mekane Yesus Kirche mit Sitz in Addis Abeba ankommt, ist sie zwar noch fünf Euro wert, aber umgerechnet in die Landeswährung Birr. Mitarbeiter aus den Kirchengemeinden, in denen „unsere" Kinder leben, verteilen die Unterstützung monatlich (15 € pro Kind) an die ihnen bekannten Familien vor Ort.

Was bewirken also Ihre fünf Euro? Ein äthiopisches Kind muss nicht auf der Straße leben, sondern bekommt in seiner Familie Nahrung und Kleidung und kann zur Schule gehen.

5 € reichen für ca. 10 Tage, im Jahr braucht ein Kind 180 €. Und über tausend Kinder …

Sie und die vielen anderen Spender ermöglichen, dass dieser Weg vom Klingelbeutel zum Schulbrot verlässlich bleibt.

„Mein Weihnachten“

Wie in den vergangenen Jahren soll es auch in diesem Dezember wieder einen Adventskalender im Internet geben. Unter dem Motto „Mein Weihnachten“ hat die Web-und Gemeindebriefredaktion Beiträge von Mitgliedern der Gemeinde gesammelt, in denen sich diese mit einem ganz besonderen Weihnachtsfest in ihrer Kindheit oder anderen persönlichen Erinnerungen an die Zeit befassen, in der wir die Geburt Christi feiern.

Schnappschuss: *Kinderkirchentage 2007*

Zwar lagen zu Redaktionsschluss noch nicht alle 24 Beiträge vor; was bis dahin an kurzen Geschichten eingegangen war, ließ jedoch bereits erkennen, dass in diesem Jahr mit einem ganz außergewöhnlichen und ebenso kurzweiligen wie facettenreichen täglichen Begleiter durch die Adventszeit zu rechnen ist. Da finden sich besinnliche neben heiteren Texten, können wir die Weihnachtszeit im Wirtschaftswunder ebenso nacherleben wie den Besuch der Christmette im Dresden des Jahres 1944. Doch lesen Sie selbst: Auf **Seite 18** haben wir zwei Türchen des Adventskalenders im Internet für Sie geöffnet.

Die Redaktion bedankt sich ganz herzlich bei allen, die sich spontan bereit erklärten, ihren Beitrag zu diesem Gemeinschaftswerk zu leisten!

Für alle, die nicht über einen Internet-Anschluss verfügen und sich für die Beiträge interessieren, stellt die Redaktion gern Ausdrucke zusammen, die an den Adventssonntagen bzw. am Weihnachtsfest für die vorangehende Woche in der Kirche hinterlegt werden. Wer hiervon Gebrauch machen möchte, melde sich einfach während der Öffnungszeiten. im Gemeindebüro, damit ausreichend Exemplare anfertigt werden können. Es lohnt sich.

Adventsandachten

In diesem Jahr finden auch wieder Adventsandachten statt, nur in einer etwas anderen Form als in den vergangenen Jahren. Zwei Adventsandachten mit Advents- und Weihnachtsgeschichten und Weihnachtsgebäck finden für Jung und Alt am **12. und 19. Dezember jeweils um 18 Uhr** nach den Krippenspielproben statt.
Für Erwachsene werden Adventsandachten am **5. und 19. Dezember jeweils um 19.30 Uhr** angeboten. Die erste Adventsandacht am 5. Dezember wird von unserer Kantorei mitgestaltet.

1. Ich steh an deiner Krippe hier,
O Jesu du mein Leben;
Ich komme, bring und schenke dir,
Was du mir hast gegeben.
Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn,
Herz, Seel und Mut, nimm alles hin
Und laß dir's wohlgefallen.

Paul Gerhardt, 1653

Seniorennachmittag im Dezember mit Töpfern

Der nächste Seniorennachmittag findet am **6. Dezember** ab 15:30 Uhr im großen Gemeinderaum statt. Wir freuen uns, dass Frau Erika Humpert sich bereit erklärt hat, an diesem Treffen mit uns gemeinsam unter ihrer Anleitung Adventsschmuck zu töpfern. Die ganz persönlichen Kunstwerke werden später in ihrer Werkstatt gebrannt und glasiert, danach kann sich jeder sein Werk für sich selbst oder als kleines Geschenk für jemanden mitnehmen. Selbstverständlich stehen Andacht, Gesang und Kaffeetrinken auch wieder auf dem Programm.

Spontanchor

Nach langer Pause trifft sich wieder der Spontanchor, um einige Lieder für den **Sonntagsgottesdienst am 4. Advent** zu proben.
Die Proben finden nach den Gottesdiensten am **2. und 3. Advent in der Kirche** statt.
Herzliche Einladung!

Gemeinsamer Neujahrsgottesdienst der Wehrdaer Gemeinden

Am Neujahrstag um **17 Uhr** beginnen alle christlichen Gemeinden Wehrdas in der Evangeliumshalle das neue Jahr mit einem gemeinsamen Gottesdienst. Dieser wird in diesem Jahr von Pfarrerin Bettina Mohr gestaltet.

Sternsinger

Am Sonntag, dem **13. Januar,** ziehen die Sternsinger wieder von Haus zu Haus, um den Segen „Christus mansionem benedicat" (Gott segne das Haus) zu überbringen.
Dabei sammeln sie auch für bedürftige Kinder in aller Welt.
Wie in den vergangenen Jahren ist dies eine Aktion aller Wehrdaer Kirchengemeinden.
Im Gottesdienst für Jung und Alt werden die Sternsinger ausgesandt.
Anmeldung: Bitte melden Sie sich bis zum **8. Januar** im Gemeindebüro, wenn die Sternsinger auch zu Ihnen kommen sollen.

Unterricht für JungbläserInnen

Es kann losgehen! Am 15. Januar 2008 beginnt der Trompeten bzw. Posaunenunterricht für unsere Jungbläserinnen und Jungbläser. Da bereits 5 Personen für ein halbes Jahr verbindlich zugesagt haben, konnte Ramona Kräling (Foto) als Leiterin dieser Gruppe engagiert werden. Sie absolviert zur Zeit eine Ausbildung zur Fachangestellten für Bürokommunikation, hat Erfahrung im Leiten eines Posaunenchors und freut sich schon auf die neue Aufgabe. Übungszeit wird dienstags von 18-19 Uhr sein. Das Mindestalter sollte 10 Jahre betragen. Es gibt noch freie Plätz.

5. Wann oft mein Herz vor Kummer weint
Und keinen Trost kann finden,
Da ruft mir's zu: "Ich bin dein Freund,
Ein Tilger deiner Sünden.
Was trauerst du, o Bruder mein?
Du sollst ja guter Dinge sein,
Ich sühne deine Schulden."

Paul Gerhardt, 1653

Weitere Meldungen

Eine unmögliche Prinzessin

Clarissa berichtet vom Kinderkirchentag
in der Elisabethkirche am 15. September

Am 15. September fand in der Elisabethkirche in Marburg ein Kinderkirchentag statt. Schon eine Woche vorher haben wir im Kindergottesdienst Halstücher zur Erkennung gemacht. Am Samstag darauf war es endlich so weit. Wir sind morgens mit dem Stadtbus losgefahren. Als wir angekommen waren, wurde im Gottesdienst das Theaterstück „Eine unmögliche Prinzessin" von Kindern aufgeführt. Nach dem Theaterstück haben alle Kinder Lieder gesungen. Im Anschluss an den Gottesdienst gab es auf dem Kirchhof ein großes Büffet; alle Gemeinden haben etwas mitgebracht.

Das Kindergottesdienstteam: Sofia Rauff, Dorothee Mattern, Irmi Rauff und Birgit Striepecke

Besonders schön fand ich die Elisabeth-Rallye, die wir in einer Gruppe mit Studentinnen und Studenten gemacht haben. Sie begann in der Kirche, wo wir zuerst etwas darüber erfahren haben, wie Fußbälle in Pakistan genäht werden. Dann sind wir durch den alten Botanischen Garten gelaufen. Im Garten gab es verschiedene Aufgaben zu erledigen. Dazu gehörte, dass wir für einen aus Stöcken gelegten Stern viele bunte Sachen aus der Natur gesammelt und ihn damit geschmückt haben.

Gespielt wurde auch: Ein Spiel, das „Gewitterspiel" hieß. Auch sind wir mit verbundenen Augen an Seilen entlang gelaufen, die zwischen Bäumen gespannt waren.

Nachdem wir alle unsere Aufgaben erledigt hatten, ging es zurück zur Elisabethkirche. Dort hat Joachim noch ein Gruppenbild von uns gemacht. (Bild ist auf der Website zu sehen; Anm. d. Red.) Gegen halb fünf sind wir zurück nach Wehrda gefahren. Ich fand den Kinderkirchentag total schön.

Martinsumzug

Joachim Striepecke

Es war ein schöner Gottesdienst am St. Martins Sonntag in Trinitatis. Die Kinder führten Szenen aus dem Leben des Martin von Tours auf und gaben interessante Einblicke in sein Leben. Doch damit nicht genug: Freuen durfte man sich auch auf den Nachmittag. Der Martinsumzug sollte in diesem Jahr am Lagerfeuer enden und zu einem gemütlichen Beisammensein am Abend führen. Doch leider gehörte der 11.11. nicht zu den Tagen, an denen man gerne vor die Tür geht. Es regnete, es war kalt und, na gut, die Dunkelheit gehört ja dazu. Ungefähr 50 Leute fanden trotzdem den Weg zur Martinskirche, um dann letztlich das Ziel in Trinitatis zu erreichen. Als dort um 19 Uhr die Feuerwehr eintraf, um das Feuer zu löschen, gab es lediglich ein kleines Schwedenfeuer, das dem ausgedünnten Posaunenchor etwas Licht spendete. Das eigentliche Lagerfeuer konnte trotz zahlreicher Versuche nicht angefacht werden. Das nasse Holz, die feuchte Wiese

und ein leiser Nieselregen machten ein Anzünden unmöglich. Wenigstens die Weckmänner blieben trocken. Kurz: Wir freuen uns auf nächste Jahr!

Trinitatis Jugendbücher in Stadtteilbücherei Wehrda eingetroffen

Die Stadteilbücherei ist vor nun schon geraumer Zeit in die Grundschule Wehrda eingezogen. Kinder und Jungendliche können sich dort kostenlos Bücher ausleihen. Nun hat die Trinitatiskirche ca. 200 Bücher aus ihrem Bestand an die Bücherei verkauft. Es handelt sich überwiegend um interessante, ausgesuchte Jugendliteratur, so dass sich der Leserkreis nun nicht mehr auf die Jüngsten in Wehrda beschränkt.

Die Bücherei ist **montags** von **16 bis 17.30 Uhr** geöffnet.

6. O daß doch so ein lieber Stern
Soll in der Krippen liegen!
Für edle Kinder großer Herrn
Gehören güldne Wiegen.
Ach Heu und Stroh ist viel zu schlecht,
Samt, Seide, Purpur wären recht,
Dies Kindlein drauf zu legen!

Paul Gerhard, 1653

Kinderkirchentage in der Trinitatiskirchengemeinde

Pfarrerin Bettina Mohr

„Finden im nächsten Jahr auch wieder Kinderkirchentage statt? Oh bitte, das war so schön!“ Ein größeres und schöneres Kompliment als diese Frage einiger Kinder konnte man uns, dem Kinderkirchentagsteam, nicht machen.

Aber nicht nur den Kindern, sondern auch uns haben die Tage viel Spaß und Freude bereitet.

Am 9. und 10. November hatten sich mehr als 25 Kinder in der Kirche und in den Gemeinderäumen eingefunden. Das Thema der Kinderkirchentage war „Martin von Tours – oder Geiz ist uncool“ – Sie wissen schon: jener Heilige, der seinen Mantel mit dem Bettler teilt.

An den beiden Tagen haben wir miteinander gesungen, gebetet, gegessen, Geschichten gehört, gebacken, Theater gespielt, gemalt, gebastelt, gespielt und viel Spaß gehabt, in bunter Reihe. Und nach einer Nachtwanderung, nach einer Andacht und einem Film haben fast alle Kinder in den Gemeinderäumen unten im Keller übernachtet.

Der Höhepunkt der Kinderkirchentage war für mich der Gottesdienst für Jung und Alt am darauf folgenden Sonntag. Die Kinder führten ein Anspiel der Martinsgeschichte auf, das wir an dem Tag zuvor einstudiert hatten, und bekamen dafür großen Beifall.
Am Sonntagabend fand auch der Martinsumzug statt. Und es waren viele der schönen Laternen zu sehen, die wir gemeinsam gebastelt hatten.
Und nun zum Schluss noch die Antwort auf die eingangs erwähnte Frage: Na klar! Auch im kommenden Jahr finden wieder Kinderkirchentage statt. Versprochen!

Die Kirchenvorstandswahl – ein Wort danach

Dorle Wilke

Im letzten Gemeindebrief ist ausführlich über die anstehenden Kirchenvorstandswahlen die Rede gewesen. Alle Kandidaten hatten sich mit ihrem Bild und in eigenen Worten vorgestellt, so dass jeder wissen konnte, auf wen er sich bei der Wahl einlassen wollte.
Heute soll über das Ergebnis berichtet werden.
Dass dies aus der Feder einer „Kirchenältesten" geschieht, zeigt an, wie man auch aus diesem „Stand", in beratender Funktion dem Kirchenvorstand ohne Stimmrecht beigegeben, am Gemeindeleben mitwirken kann. So ist es ihr auch möglich, aktiv im Wahlvorstand den eigentlichen Wahlgang zu begleiten.
In großer Zahl haben Wahlberechtigte sich auf den Weg zur Kirche gemacht, um an der Abstimmung teilzuhaben. Wir danken ihnen dafür!
Schwer fiel es fast allen, ihre sechs Stimmen zu verteilen. Oft kam zum Ausdruck, dass man eigentlich auf niemanden der Kandidaten verzichten wollte, denn eine sachgemäße Mitarbeit traute man jedem von ihnen zu, den bisherigen und auch den neuen, die durchweg sich schon in Teilaufgaben der Ge-

meindearbeit profiliert haben, zumal der neue Kirchenvorstand nur wirksam seine Aufgabe bewältigen kann, wenn alle Sachbereiche des Gemeindelebens in ihm eingegliedert sind.
Der neue Kirchenvorstand besteht aus folgenden Mitgliedern:

Stefan Aumann, Beate Clasani, Erwin Henkel, Hans-Gerd Lehmann, Dorothee Mattern, Heinz Rau, Irmi Rauff, Ute Schwarz und Joachim Striepecke.

So haben wir gewählt. Mit Gottes Beistand werden wir gemeinsam daran gehen, in den kommenden sechs Jahren Lösungen für die Aufgaben zu finden, die uns heute schon bedrängen und die neu auf uns zukommen werden.
Den scheidenden Mitgliedern des bisherigen Kirchenvorstandes gilt unser herzlicher Dank, nämlich:

Sandra Günther, Rose Haizmann, Sonja Heck, Gerhard Rödiger und Bernd Schweitzer.

Wir – die Gemeinde und mit ihr Pfarrerin Bettina Mohr - danken Ihnen für ihr tatkräftiges und oft auch zeitraubendes Engagement, in der Hoffnung, dass sie weiterhin sich unserer Gemeinde aktiv verbunden fühlen.

Schnappschuss: *Der Wahlvorstand bei der Arbeit*

Adventskalender im Internet
www.trinitatis-kirche.de

1. Dezember: Weihnachtsvorbereitungen in Sachsen

Acht Jahre meiner Kindheit verlebte ich bei meinen Großeltern und meiner Urgroßmutter in einem kleinen Ort bei Zwickau in Sachsen. In der Adventszeit gab es in Zwickau zwei Weihnachtsmärkte mit den typischen Holzfiguren und Pyramiden aus dem Erzgebirge und Leckereien, und da ging einem Kind das Herz auf.

Für die Adventszeit und Weihnachten musste natürlich auch gebacken werden, und da standen vor allem Stollen und schlesischer Mohnstollen auf dem Programm. Meine Urgroßmutter, eine kleine und sehr runde Frau voller Energie und Kraft, stellte den Teig her – nur mit ihrer Hände und Arme Kraft, denn andere Hilfsmittel gab es nicht. Und das waren immerhin 25 kg – ein viertel Zentner. Auf einem Stuhl stand eine kleine emaillierte Wanne, und darin walkte und knetete sie den Teig. Einen Teil der Zutaten schickten meine Eltern aus dem Westen, da es in der DDR manches nicht gab.

Wir hatten damals (in den 50ern) zwar fließendes kaltes Wasser und elektrischen Strom, aber keine Heizung. In der Küche stand ein Kohleofen, aber die Backröhre war zu klein, um darin Stollen zu backen. Also machte das ganze Dorf Termine beim Bäcker, um dort die Stollen backen zu lassen. Wir gingen zu dritt – meine Großmutter, meine Urgroßmutter und ich – mit einem Handwagen und dem gut eingepackten Teig in der Wanne dorthin. Der Teig wurde auf großen Blechen zu Stollen geformt und in den großen Backofen geschoben.

In der Backstube traf man natürlich noch andere Frauen, und so wurden bei angenehmer Wärme Neuigkeiten ausgetauscht. Das war richtig gemütlich. Die fertigen Stollen holte man später mit dem Handwagen wieder ab.
Kurz vor Weihnachten fuhr meine Urgroßmutter mit dem Zug zu Verwandten auf deren Bauernhof. Schwer beladen mit einer Gans und Täubchen, Schinken und Würsten kam sie wieder zurück. Das Weihnachtsessen war gesichert. Es fehlte nur noch der Tannenbaum. Den holten wir in einer nahen Gärtnerei ebenfalls mit dem Handwagen ab. Er wurde im Wohnzimmer aufgestellt und geschmückt. Und wie es in Sachsen Tradition war, durften auch eine Weihnachtspyramide, der Räuchermann, sowie Engel und Bergmann nicht fehlen.
Nun konnte das Christkind kommen.

von Isot Lehmann

4. Dezember: Der Dunkelheit zum Trotz

9. Eins aber hoff ich wirst du mir,
Mein Heiland, nicht versagen:
Daß ich dich möge für und für
In meinem Herzen tragen.
So laß mich doch dein Kripplein sein;
Komm, komm und lege bei mir ein
Dich und all deine Freuden!

Paul Gerhardt, 1653

Heute, im Jahr 2007, kann man es sich kaum vorstellen, wie dunkel ein Dezembertag im Jahr 1941 gewesen ist. "Verdunkeln" hieß das Wort, das heute nicht mehr im Gebrauch ist. Alle Fenster mussten möglichst mit schwarzem Tuch oder Papier von innen abgedeckt sein, auch alle Seitenritzen, so dass kein Lichtstrahl von außen zu sehen war. Strafe drohte demjenigen, der da nachlässig handelte. Auch die Straßenlaternen waren so verhüllt, dass nur ein schmaler Lichtstreifen senkrecht nach unten auf das Straßenpflaster fiel. Und nicht nur dunkel war es: auch gegen die Kälte versuchten die Menschen anzukämpfen - mit geringem Heizmaterial war das kaum zu schaffen. Mit meinen sechs Lebensjahren fühlte auch ich schon eine recht große Trostlosigkeit. An einem solchen traurigen Tag nahm mich meine Mutter an die Hand

und gemeinsam fuhren wir mit der Berliner S-Bahn in die Stadt. Frierend tappten wir durch die Dunkelheit der Straßen. Vor einer Riesentür angekommen, drückte meine Mutter mit voller Kraft eine Tür auf: Wärme schlug uns entgegen, und wir standen im hellen Lichterglanz, im KADEWE. Vor uns ein Riesenweihnachtsbaum, er ragte vom Parterre bis weit nach oben in die nächsten Stockwerke. Voller heller Lichter strahlte er uns entgegen - es war ein unvergesslicher, herrlicher Anblick. Meine Mutter ließ mir viel Zeit, um mich so recht an diesem Lichterglanz satt zu sehen - und ich weiß es noch heute, wie glücklich ich darüber war. Vom Glanz erfüllt, kehrten wir in die Dunkelheit zurück.

von Dorle Willke

Schnappschuss: *Empfang zur Einführung des Kirchenvorstands*

Titelbild: Weihnachtsszene im Christusfenster der Trinitatiskirche

Impressum

Redaktionskreis	Pfr.in Bettina Mohr, (V.i.S.d.P.), Stefan Aumann, Dr. Hans-Gerd Lehmann, Heinz Rau, Dr. Erich Seitz, Joachim Striepecke: ☎ 871004
Anschrift:	Pfr.in B. Mohr, Magdeburger Str. 3, 35041 Marburg
Homepage:	www.trinitatis-kirche.de
Bankverbindung:	Trinitatiskirche Wehrda (Rentamt), Sparkasse Marburg, Ktnr.: 12467 , BLZ 53350000
Auflage:	2.200 Exemplare
Druck:	Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

Aus den Kirchenbüchern

Taufen

Jonathan K., getauft am 11.11.2007,
Spruch: *Psalm 91,11+12*

Hurra - 10 Jahre

Lara N. **12.12.1997**
Christian J. **02.01.1998**
Jan-Philip T. **05.01.1998**
Philipp S. **27.02.1998**

Beerdigungen

Inge Elise Weindl, beerdigt am 13.10.2007
Spruch: *Psalm 86,11*
Else Lisbeth Erna Haupt, beerdigt am 19.10.2007
Spruch: *Psalm 23,1*
Heidrun Brigitte Dittmann, beerdigt am 02.11.2007
Spruch: *Psalm 103,2*
Johann Heinrich Theiß, beerdigt am 08.11.2007
Spruch: *Psalm 8,4+5*
Karl-Heinz Fraenkel, beerdigt am 26.11.2007
Spruch: *Psalm 31,15f.*

Jahreslosung 2008

Jesus Christus spricht:
Ich lebe und ihr sollt auch leben.
Johannes 14,19

Kirchenvorstand der Trinitatiskirche

Stefan Aumann
Magdeburger Straße 46
☎ 982061

Heinz Rau
In der Görtzbach 2
☎ 81824

Beate Clasani
Magdeburger Straße 5
☎ 85625

Irmi Rauff
Am Kornacker 43
☎ 81308

Erwin Henkel
Freiherr v. Stein Str. 73
☎ 84122

Ute Schwarz
Am Weißenstein 2
☎ 81838

Vorsitzender
Dr. Hans-Gerd Lehmann
Waldweg 5a
☎ 84126

Joachim Striepecke
Unter dem Gedankenspiel 22
☎ 871004

Dorothee Mattern
Freiherr vom Stein Str. 31
☎ 86683

Pfarrerin
Bettina Mohr
Magdeburger Straße 3
☎ **84985**

Kirchenälteste

Dr. Erich Seitz
Mecklenburgerstr. 3
☎ 82522

Dorle Wilke
Grüner Weg 20
☎ 81997

Anzeige

Telefonseelsorge 0800 - 111 0 111 -- www.telefonseelsorge.de

Objektbetreuung
Peter Kühme
Unter dem Gedankenspiel 19
☎ 81521

Gemeindebüro
Gertrud Henkel
Trinitatiskirche
☎ 81886

Öffnungszeiten des Gemeindebüros:

MO	DI	MI	DO	FR
17-18	10-11	17-18	10-11	17-18

Gottesdienste in Trinitatis

Dezember 2007		*(stets aktualisiert unter www.trinitatis-kirche.de)*
02.	10.00 Uhr	Pfarrerin B. Mohr, **1.Advent**
05.	**19.30 Uhr**	Pfarrerin B. Mohr, Adventsandacht
09.	10.00 Uhr	Pfarrer F.-K. Voll, **2. Advent**
12.	**18.00 Uhr**	Adventsandacht für Jung und Alt
16.	10.00 Uhr	Pfarrerin B. Mohr, **3. Advent**, Posaunenchor
19.	**18.00 Uhr**	Adventsandacht für Jung und Alt
	19.30 Uhr	Dr. H.-G. Lehmann, Adventsandacht
23.	10.00 Uhr	Pfarrerin B. Mohr, **4. Advent**, Spontanchor
24.	**15.30 Uhr**	Pfarrerin B. Mohr, Kinderkirche mit Krippenspiel
	17.00 Uhr	Pfarrerin B. Mohr, Christvesper, Kantorei
25.	10.00 Uhr	Pfarrerin B. Mohr, **1. Weihnachtstag**
26.	10.00 Uhr	Pfarrer A. Wehrmann, **2. Weihnachtstag**
30.	10.00 Uhr	Pfarrerin B. Mohr
31.	**18.00 Uhr**	Pfarrerin B. Mohr, **Altjahresabend**

Januar 2008		
01.	**17.00 Uhr**	Pfarrerin B. Mohr, Gemeinsamer Gottesdienst aller Wehrdaer Gemeinden in der Evangeliumshalle
06.	10.00 Uhr	Pfarrerin A. Voll
13.	10.00 Uhr	Pfarrerin B. Mohr, **Sternsinger**
20.	10.00 Uhr	Pfarrerin B. Mohr, mit anschließendem Gemeindegespräch
27.	10.00 Uhr	Pfarrerin B. Mohr

Februar 2008		
02.	10.00 Uhr	Pfarrerin B. Mohr
10.	10.00 Uhr	Pfarrer W. Hammann
17.	10.00 Uhr	Pfarrerin B. Mohr
24.	10.00 Uhr	Pfarrerin B. Mohr

SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA

10.00 Uhr Gottesdienst

10.00 Uhr Kindergottesdienst, Dorothee Mattern, ☎ 86683

20.15 Uhr Hauskreis „Rödiger“, Fam. Rödiger, ☎ 85646

SO	**MO**	DI	MI	DO	FR	SA

09.00 Uhr Entspannungsgymnastik, Valeria Opitz, ☎ 82282

09.30 Uhr Jugendgruppe der Praktisch Bildbaren Schule (monatl.)

SO	MO	**DI**	MI	DO	FR	SA

15.30 Uhr Konfirmandengruppe I, Pfr.in B. Mohr, ☎ 84985

16.45 Uhr Konfirmandengruppe II, Pfr.in B. Mohr, ☎ 84985

18.00 Uhr Jungbläser, ab 15.1.2008, Pfr.in B. Mohr, ☎ 84985

20.00 Uhr Posaunenchor, Marc Multhaupt, ☎ 06420-821475

SO	MO	DI	**MI**	DO	FR	SA

16.00 Uhr Jungschar (von 6-10 Jahren), vierzehntäglich
Claudia Meyfarth-Neumann ☎ 870026

20.00 Uhr Kirchenvorstandssitzungen, monatlich

SO	MO	DI	MI	**DO**	FR	SA

15.30 Uhr Seniorennachmittag,
Dr. Hans-Gerd Lehmann, ☎84126, **Termin: 6.12.**

18.45 Uhr Bibelgesprächskreis (14-täglich), Erich Seitz, ☎ 82522

20.00 Uhr Kantorei (Leitung Dr. B. Orlich),
Sandra Günther, ☎886568

SO	MO	DI	MI	DO	**FR**	SA

20.15 Uhr Web-Redaktion, Stefan Aumann, ☎ 982061

SO	MO	DI	MI	DO	FR	**SA**

16.30 Uhr Wochenschlussandacht im Haus Käte (1 x im Monat)
Termine:
22. Dezember,
12. Januar und
16. Februar